

Aus Sicht der Genossenschaft war das vergangene Jahr kein einfaches und brachte beträchtliche Herausforderungen mit sich.

An 12 Sitzungen haben wir uns zu einem grossen Teil mit der Bereinigung der Unstimmigkeiten mit unserer Partnerin Gesewo in Winterthur und dem Hausverein befasst.

Bereits eine Woche nach der GV, am.20.5.10 traf der Brief der vier Antragssteller ein, sie möchten als Konsequenz der unbefriedigenden Diskussion betreffend Namensänderung aus der Genossenschaft austreten und mit dem Geld die Pächterin unterstützen.

Zur ersten Vorstandssitzung am 31.5. erschien Monika Orsinger, unser Vorstandsmitglied lediglich, um uns über ihren sofortigen Austritt aus dem Vorstand zu informieren.

Eine Sitzung im August mit dem Vertreter der Gesewo, Ruedi Boxler, und zwei beratende Sitzungen mit einer Kerngruppe von Gründungsmitgliedern sowie der Vertreterin der Pro Senectute Thurgau, Ursula Dünner und dem uns beratenden Juristen Martin Karrer, brachten nicht die angestrebte Klärung.

Waren es anfänglich Themen, die die Verwendung unseres Logos und unseres Namens betrafen, entwickelte sich in der Folge eine finanzielle Forderung von Fr. 50'000.- seitens der Gesewo.

Diese Forderung entstand im Zusammenhang mit dem à fond perdu Beitrag der Age Stiftung, deren Vertragspartnerin wir waren. Sie konnte von uns weder erfüllt noch akzeptiert werden. Ende Jahr entschieden wir, den Rechtsdienst unseres Verbandes SVW um Unterstützung anzufragen.

Noch sind diese Verhandlungen nicht abgeschlossen, doch ist ein Entwurf einer Vereinbarung in Vernehmlassung.

Drei Sitzungen erfolgten mit dem Team der Brockenstube.

Themen waren die Aufstockung der Mitarbeitenden, ein möglicher Wechsel zurück zum Frauenverein und der schlechte Verlauf der Geschäfte.

Des Weiteren mussten wir eine stellvertretende Rechnungsführerin suchen und die hängige Steuererklärung einreichen.

Im Frühjahr starteten wir das monatliche 'Offene Singen' unter der Leitung der erfahrenen Dirigentin Brigitte Brägger. Es fanden sich regelmässig zwischen 8 bis 14 Sängerinnen und Sänger im Kursraum ein, die dieses Angebot zu schätzen wussten. Unter der fachkundigen Leitung der Dirigentin, zusammen mit der musikalischen Begleitung von Margrit Sauter auf der Querflöte, oder Vreni Stüdli auf der Geige, entstanden in erstaunlich kurzer Zeit harmonische Wohlklänge.

Der anschliessende Umtrunk im nahegelegenen Restaurant rundeten jeweils den gemütlichen Samstagnachmittag ab

Im November hatten wir die Möglichkeit, uns um den Kauf eines Altstadthauses im Zentrum von Schaffhausen zu bewerben, das von der Stadtverwaltung ausgeschrieben war. Eine grossartige Gelegenheit, die Idee des selbstbestimmten Wohnen im Alter nach Schaffhausen zu bringen. Mangels Zeit (Weihnachts- und Sportferien) und den in kürzester Zeit nachzuweisen den Finanzen, mussten wir uns leider für einen Rückzug entschliessen.

In der Folge entwickelte sich eine Zusammenarbeit mit Frauen aus Schaffhausen, die sich für unser Thema des genossenschaftlichen Wohnens interessieren. Offenbar besteht ein solcher Bedarf auch in Schaffhausen.

Geplant ist eine öffentliche Informationsveranstaltung, unter Mitwirkung der Pro Senectute Schaffhausen, im September dieses Jahres.

Zu klären ist, ob diese Gruppe interessiert ist, die Rechtsform unserer Genossenschaft zu nutzen.

Unsere Rolle verstehen wir als Starthilfe, unter Einbringen unseres Know-hows und unseres Engagements für bezahlbares, autonomes Wohnen in der zweiten Lebenshälfte.

Dass das Thema in Schaffhausen ein aktuelles ist, bestätigte sich an der Jahresversammlung der Sektion Schaffhausen unseres Verbandes SVW, an der ich am 6. April d.J. teilnahm.

Da eine Zusammenarbeit mit dem Hausverein nicht möglich war, konnten wir die geplanten Aktivitäten nicht umsetzen und daher auch keinen Ertrag erwirtschaften, der die hohen Mietkosten dieses Raumes gerechtfertigt hätte.

Nächsten Monat werden wir zusammen mit Pro Senectute aus dem Hirschen ausziehen. Unser neues Domizil wird ab Juli im Begegnungszentrum 'Leuehof' an der Schmiedgasse sein.

Ich denke, es ist ein wichtiger Entscheid, durch diese Trennung, klare Verhältnisse zu schaffen.

Unter Trakt. 8 werden wir die Möglichkeit haben, über den Fortbestand der lokalen Genossenschaft zu diskutieren.

Abschliessend möchte ich meinem Vorstandsmitglied Annegret für Ihren wertvollen Einsatz und Ihre Geduld danken. Sicher hat sie sich bei ihrer Wahl letztes Jahr unsere Arbeit etwas anders vorgestellt. Ein grosses Dankeschön geht auch an Lisa Wieser, die spontan die Rechnungsführung und den Jahresabschluss übernommen hat und an unsere Revisorin Ursula Meier, an Jürg Heiz, der uns weiterhin beratend zur Seite stand, an unsere 'Heizelmännchen' in Basadingen, die uns so viele kleine Arbeiten abnahmen und an unseren Juristen Martin Karrer, der uns als Mitglied von Innovage ehrenamtlich in allen rechtlichen Fragen beraten hat.

Mein ganz spezieller Dank geht an Sie Alle für Ihre Unterstützung.

Nur Dank Ihrem Vertrauen, Ihrem Mitwirken und Ihrer Mitgliedschaft war es möglich, dieses Projekt zu realisieren.

Diessenhofen, 27. Mai 2011

die Präsidentin

Vre Piatti